

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

zum/zur	Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
F0028/24 Stadtrat Oliver Müller Fraktion DIE LINKE	Amt 66	S0078/24	09.02.2024
Bezeichnung	Immer wieder: Autos im MVB-Gleisbett in Wiener- und Warschauer Straße		
Verteiler	Tag		
Die Oberbürgermeisterin	05.03.2024		

Zu den in der Stadtratssitzung am 18.01.2024 gestellten Fragen in der Anfrage F0028/24 möchte die Stadtverwaltung wie folgt antworten.

Vorbemerkung:

Nach Auswertung der Unfallzahlen der letzten 3 Jahre ist Folgendes festzustellen:

Warschauer Straße - Unterführung der Deutschen Bahn (Gleisbett der Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB)), Richtung Leipziger Str.

In den Jahren 2021 bis 2023 gab es 13 Unfälle, alle durch Abkommen von der Fahrbahn in die Gleisanlage der MVB.

Wiener Straße/B 71 (Gleisbett unterhalb B 71)

In den Jahren 2021 bis 2023 gab es 10 Unfälle, keiner davon durch Abkommen von der Fahrbahn in die Gleisanlage der MVB. Fast ausschließlich gab es Auffahrunfälle an der Lichtsignalanlage. Es gibt an dieser Stelle keinen Unfallschwerpunkt durch das Abkommen von der Fahrbahn in das Gleisbett der MVB. Ein noch nicht in der Statistik aufgeführter Unfall in 2024 wurde durch das Abkommen in das Gleisbett registriert.

1. Was wurde bereits getan, um solche Unfälle zu verhindern?

Seit 2021 wurden im Bereich Warschauer Straße folgende Maßnahmen umgesetzt:

- bessere und rechtzeitige Beschilderung und Kenntlichmachung der Verkehrsführung, Abweiser (VZ 222) auf der Verkehrsinsel Höhe Einmündung Porsestraße,
- Aufweitungstafel/Vorwegweisung (VZ 541-10) mit Verbotsschild (Z 250) und Zusatzschild Straßenbahn frei (ZZ 1024-16),
- Aufbringung von Leitschwellen auf der Innenseite der Sperrflächenmarkierung sowie Katzenaugen neben der Gleisanlage, um das widerrechtliche Befahren des Gleisbereichs durch den Individualverkehr zu unterbinden.



2. *Was kann noch alles getan werden, um solche Unfälle für die Zukunft weitgehend ausschließen zu können?*

Über die genannten Verbesserungen hinausgehende Veränderungen sind derzeit nicht vorgesehen.

3. *Erscheint es möglich, bspw. im Bereich der Gleise am Beginn der Tangentenunterführung in der Wiener Straße/Höhe Fuchsberg, mittels einiger Zaunteile (Stabmattenzaun) eine noch deutlichere Trennung zwischen Straße und Gleisbett zu erreichen?*

Aus Gründen der Gewährleistung eines Notausstiegs scheidet eine Umsetzung des Vorschlages bereits aus rechtlichen Gründen aus. Weiterhin sind gemäß oben beschriebener Unfallstatistik bauliche Änderungen im Bereich der Wiener Straße/Unterführung der B71 nicht erforderlich.

4. *Welche Erfahrungen haben andere Städte mit vergleichbaren Problemen (Best Practice)?*

In anderen Städten wird auf die, in Magdeburg grundsätzlich geforderte, bauliche Trennung zwischen dem Straßenkörper und dem Gleisbett durch Winkelbordelemente verzichtet. Somit entfällt die Gefahr, dass der Verkehrsteilnehmer diese optische (bauliche) Trennung mit einer Fahrbahnmarkierung verwechselt. Beispiele hierfür sind die Städte Leipzig, Chemnitz, Dresden und Berlin

Diese Stellungnahme wurde im Zusammenwirken mit der MVB, der Polizei und dem Stadtplanungsamt erstellt.

Rehbaum